

Nina Fischer & Maroan el Sani

IMPERO DEI SEGNI

Demonstration - Intervention versus Architektur

(Konzept für eine Fotoarbeit)

Für die Weltausstellung 1942 in Rom sollte eine neue monumentale Stadt, ein neues imperiales Rom errichtet werden. Das sogenannte "Dritte Rom" sollte mit seinen überdimensionierten Bauwerken den kommenden Jahrhunderten von der Größe des faschistischen Italiens künden. Eines der wichtigsten Gebäude, dieses Bauprojektes war eine monumentale Kongress- und Empfangshalle, die von dem Architekten Adalberto Libera errichtet wurde. Der Palazzo dei Congressi übersteigt in seiner Erhabenheit das Vorstellungsvermögen des Betrachters. Maßstab war hier nicht mehr der Mensch, sondern der historische Bezug: Die Architektur stand ganz im Dienst der Massenveranstaltungen und der Machtrepräsentation des faschistischen Regimes. (aus wikipedia)

Anders als in einer Diktatur, verstehen wir in einer Demokratie den Begriff Demonstration, als eine Versammlung mehrerer Personen zum Zwecke der freien Meinungsäußerung.

Dazu organisieren wir ein Aktionstraining mit einer Gruppe von Bürgern im Palazzo dei Congressi, in dem Körpersprache und Handzeichen als Ergänzung der sprachlichen Kommunikation auf non-verbaler Ebene eingesetzt werden. Diese Methode stammt aus dem Kommunikationsrepertoire von Aktivisten. Durch dieses Training unterstützen und erleichtern sie die Kommunikation und Entscheidungsfindung in Gruppenprozessen. Aktionstrainings sind zu einem wichtigen Bestandteil der kollektiven und individuellen Vorbereitung auf Meinungsäußerung bei Massenveranstaltungen und Demonstrationen geworden. In diesen Trainings lernen die Menschen Situationen und Szenarien einzuschätzen und basisdemokratische Entscheidungen zu treffen und werden dazu befähigt, gemeinsam und entschlossen zu handeln.

Non-verbale Kommunikation ist uns auch aus anderen Bereichen bekannt. Die Gemeinschaft der Gehörlosen kommuniziert z.B. mittels Gebärdensprache, in der auch komplexe Sachverhalte non verbal ausgetauscht werden können.

In unserer neuen Fotoarbeit inszenieren wir im leeren Palazzo dei Congressi eine temporäre Intervention mit einer Gruppe von Bürgern, die sich den Ort durch eine kommunikative Aktion wieder neu aneignen. Dazu nutzen sie verschiedene Formen non-verbaler Kommunikation, wie Handzeichen, Körper- und Gebärdensprache, um die Identität der Stadt in der sie leben, wieder neu zu verhandeln. (und damit einen zeitgenössischen Bezug zu schaffen.)

Der besondere Augenmerk liegt dabei auf der Interaktion die sich ergibt zwischen der nonverbalen Kommunikation der Menschen und der Sprache der Architektur, die zu einem latenten Spannungsverhältnis führt.

Nina Fischer, Maroan el Sani, 2011

